



Teilnahme am Brigitte-Sauzay-Programm 2018/19

Participation au programme Brigitte Sauzay 2018/19



Erfahrungsberichte / Comptes-rendus

Hallo!

vom Brigitte-Sauzay-Programm habe ich von meiner Französischlehrerin Frau Al-Wahabi erfahren. Damals hat sie mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, einen Frankreichaustausch für 3 oder mehr Monate zu machen. Ich wollte nach der 10. Klasse sehr sehr gerne ins Ausland. Ich hatte eigentlich geplant ein Auslandsjahr in der USA zu machen, und die 11. Klasse zu überspringen. Dies hat dann aber auf Grund von Komplikationen bei der Organisation nicht geklappt und ich bin ich dann für drei Monate nach Frankreich gegangen. Ich bin aber auch nach Frankreich gegangen, weil ich mein Französisch verbessern wollte, da ich die Sprache sehr schön finde und Französisch auch als Abiturfach gewählt habe.

Nach Frankreich bin ich mit dem Zug gefahren. Meine Gastfamilie hat mich dann am Bahnhof von Reims abgeholt und wir sind dann erst einmal essen gegangen und dann nach so ca. eine Stunde nach Hause, d.h. nach *Vertus*, gefahren. *Vertus* und *Reims* liegen im Nordosten von Frankreich und gehören der *Champagne-Ardenne* an, welche mittlerweile nicht mehr wirklich existiert und jetzt *Grand-Est* genannt wird. In der ländlichen Gegend, aus der auch der *Champagne* her kommt, habe ich bei meiner Gastfamilie, welche aus zwei jüngeren Gastgeschwistern Mathieu und Chloé, meiner Austauschschülerin Lisa und deren Eltern Murielle und Sylvain besteht, gewohnt. Meine Schule war allerdings in *Reims*. Da *Reims* eine Stunde von *Vertus* entfernt liegt, mussten wir ins Internat. Ich war also nur am Wochenende zu Hause. An den Wochenenden haben wir öfters auch etwas unternommen. Glücklicherweise bin ich aber in der letzten Woche der Sommerferien angekommen, weshalb ich noch eine Woche zu Hause bleiben konnte. Franzosen haben wie die Deutschen ebenfalls zwei Wochen Herbstferien, die ich dann auch noch hatte und wo wir unter anderem nach Paris gefahren sind. Glück hatte ich außerdem noch mit meinem Stundenplan, welcher nur von Montag bis Freitag ging. Es ist in Frankreich leider nicht unüblich auch samstags Schule zu haben. Ich hatte deshalb auch wie üblich fast jeden Tag bis 18.00 Uhr Schule. Montags hatte ich sogar noch Badminton von 18.00 bis 20.00 Uhr. Nur dienstags hatte ich bis 16.00 Uhr und mittwochs hatte ich sogar nur 2 Schulstunden, also Unterricht bis 10 Uhr. Dafür habe ich Mittwoch Nachmittags aber auch immer Sport gehabt. Im Internat war ich getrennt von meiner

Coucou !

Moi, c'est Lisa, j'ai 15 ans et j'ai décidé, cette année, de participer au programme Brigitte Sauzay. Je suis donc française, en seconde (11. Klasse) Abibac (je fais beaucoup d'allemand) au lycée Jean Jaurès à Reims.

Le programme Brigitte Sauzay est un programme d'échange entre la France et l'Allemagne qui dure au total 6 mois (trois mois en Allemagne et trois mois en France). L'une des plus grandes difficultés dans ce programme est de trouver un/e correspondant/e. J'ai eu de la chance et j'ai pu trouvé Chantal assez vite cet été grâce à un site, l'OFAJ (Office Franco-Allemand de la Jeunesse). Les débuts de nos échanges se sont faits par messages sur Whatsapp, et on a appris à se connaître, nos habitudes, nos goûts. Puis comme on s'entendait bien, Chantal est arrivée la dernière semaine des grandes vacances en France pour ne pas la quitter qu'en novembre. Les débuts étaient un peu vides, on étaient toutes les deux très timides mais on se promenaient souvent, jouaient à des jeux de sociétés avec mon frère et ma sœur et on a réussi à établir plus de dialogue entre nous. Puis la rentrée des classes est arrivée. L'expérience était tout aussi nouvelle pour moi que pour Chantal car c'était une nouvelle école, je ne connaissais finalement que Chantal et une autre amie et c'était ma première année à l'internat. Malheureusement Chantal et moi n'avons pas pu être ensemble dans la chambre de l'internat mais elle était avec une deuxième allemande. Cela ne nous empêchait pas de nous voir lors de tous les repas de la journée et le soir, et pendant les cours bien sûr ! Chantal a pu décider des cours / matières auxquels elle voulaient participer et s'en est remarquablement très bien sortie. Les professeurs étaient très compréhensifs et s'entendaient très bien avec elle. Elle a eu d'ailleurs quelques notes et un bulletin à la fin de son séjour ici. Pendant les weekends, c'était retour à la maison et on passait du temps avec ma famille.

En Avril, il était temps, à mon tour, de partir à Cologne en Allemagne. Pareil, la première semaine a été un temps d'adaptation mais comme je connaissais déjà Chantal, tout s'est passé assez vite. J'ai appris à connaître la famille de Chantal, très accueillante, et j'ai changé mes habitudes (manger, prendre le train, être dans une grande ville...). Tout comme Chantal, je pense avoir fait beaucoup de progrès dans la langue et notamment le vocabulaire. J'ai

Austauschschülerin, welche auf der vierten Etage war, wogegen ich auf der zweiten Etage war. Ich habe mir ein zweier Zimmer mit einer anderen deutschen Austauschschülerin geteilt, da sonst alle Zimmer belegt waren. Wir waren in einem Zimmer, welches eigentlich für Aufseher ist. Dadurch hatten wir eine Toilette und Dusche zu zweit, und nicht sowie alle anderen zu sechst. Außerdem konnten wir unser Fenster ganz öffnen und nicht nur kippen. Morgens mussten wir um 7.15 Uhr aus unserm Zimmer und zum Frühstück in die Kantine, in der wir auch Mittag und Abend gegessen haben. Das Internat wurde nach 18.00 Uhr abgeschlossen und erst um 7.30 Uhr aufgeschlossen bzw. auch öfter mal etwas später, weil die Aufseher nicht immer direkt gekommen sind. Mittwoch wurde das Internat aber schon um 14.00 Uhr aufgeschlossen. Auf dem *Lycée Jean Jaurès* fängt die Schule jeden Tag um 8.00 Uhr an und endet um 18.00 Uhr. Bis auf Mittwoch und Samstag, wo man spätestens bis 12.00 Uhr Unterricht hat. Ich bin in allen Unterrichtsstunden gewesen, in denen meine Austauschschülerin auch war. Deshalb hatte ich auch 11 Stunden auf Deutsch. Meine Austauschschülerin macht das *Abibac*, wodurch sie noch zusätzlich ein weiteres Fach auf Deutsch hat. Dadurch hatte ich euch ein paar mehr Stunden Unterricht im Vergleich zu anderen Schülern, die das normale *BAC* (Abitur) machen. Was aber bei allen Schülern gleich ist, ist, dass alle um 12.00 Uhr Mittagspause haben und dann wirklich alle in die Kantine essen gehen. Die Schlange ist deshalb immer lang und es kann dazu kommen, dass man bis zu 30 Minuten warten muss. Generell essen Franzosen immer um 12.00 Uhr zu Mittag. Außerdem gibt es immer ein Vorspeise, ein Hauptgericht und noch ein Dessert.

Meinem Empfinden nach habe ich mich nicht wirklich entwickelt. Meine Freunde und Familie sind da aber anderer Meinung. Oft wurde mir gesagt, dass ich mich echt verändert habe, viel offener und auch viel selbstbewusster geworden bin. Ich hatte in Frankreich viel Zeit, um über einige Sachen nachzudenken und habe diese auch so umgesetzt, als ich wieder nach Deutschland gekommen bin. Sprachlich habe ich mich allerdings enorm verbessert. Ich verstehe mittlerweile fast alle, was für mich immer noch ein Wunder und unvorstellbar ist. Ich mache zwar immer noch einige Fehler und brauche ein bisschen Zeit, um, wenn ich spreche, Sätze zu bilden, dennoch finde ich, dass ich mich in diesem Rahmen sehr verbessert haben. Mein Vokabular hat sich ebenfalls erweitert. Das nicht nur auf Grund dessen, dass ich die ganze Zeit auf Französisch gesprochen habe, sondern auch, weil ich durch den Deutschunterricht in der Woche um die 100 Vokabeln lernen musste, für die Vokabelteste, die wir geschrieben haben.

Wenn ich noch einmal nach Frankreich gehen würde, würde ich wahrscheinlich versuchen, mich mehr zu integrieren und mich nicht mehr so viel zurückzuhalten.

aussi réussi à participer en cours, écrire les contrôles, et les profs ont vraiment été très gentils avec moi. Je me suis socialisée avec les autres amis de Chantal qui ont été très ouverts et avec lesquels j'aimerais garder contact. On a vraiment fait beaucoup d'activités ensemble, Chantal et moi, que ce soit en France ou en Allemagne, tels que faire du sport, visiter des villes, des musées, aller voir la famille, des amis mais aussi regarder des films, cuisiner, faire les devoirs...

Bien sûr, il a fallu que j'arrive un peu plus à m'organiser dans mon travail et dans mes activités pour passer le plus de temps possible avec Chantal. Parfois c'était difficile de rester tout le temps avec la même personne sans vraiment moment de calme mais finalement ça s'est super bien passé et c'était vraiment une expérience enrichissante tant au niveau de la langue qu'au niveau de ma capacité à être autonome, à m'ouvrir à la culture allemande, bien sûr !

J'espère bien revoir Chantal pendant les vacances car notre relation est vraiment très forte et elle va beaucoup beaucoup me manquer.

Lisa Picard

Lycée Jean Jaurès, Reims, classe de seconde

Sonst fand ich meinen Aufenthalt aber relativ gut. Das Brigitte-Sauzay-Programm ist meiner Meinung nach ideal, wenn man sich verbessern möchte und dabei nicht so viel in Deutschland verpassen möchte. Persönlich denke ich, dass es am besten ist, direkt nach den Sommerferien dort zu Schule zu gehen. So kann man, wenn man dann so gegen Ende November nach Deutschland zurückkommt, alles aufholen und sich auf das restliche Schuljahr konzentrieren. Außerdem ist es leichter sich in Frankreich in die Klasse zu integrieren, da die Klassen in Frankreich jedes Jahr neu zusammen gestellt werden.

Verbesserungsvorschläge oder allgemein Negatives habe ich nicht. Meiner Meinung nach ein sehr gutes Programm.

Chantal Pourrier

Max-Ernst-Gesamtschule, Köln, 11. Klasse